



**GAIN & TRUST**  
INVESTMENT GMBH

09 '10

**Sicher investieren – optimal vorsorgen!**

# VORSORGE aktuell

## INHALTE:

**Pensionssystem gerät ins Wanken:  
Private Vorsorge wichtiger denn je**

**Ihr persönlicher Sparplan muss zu Ihrer  
Lebenssituation passen**

**Damit Sie im Pflegefall in den eigenen  
vier Wänden bleiben können**



**Ing. Thomas Brandstätter**  
Versicherungsmakler &  
Vermögensberater

## Liebe Leserinnen und Leser,

Zeitgemäßes Kundenservice braucht moderne Kommunikationsformen. Aus diesem Grund haben wir unsere Homepage neu gestaltet.

Auf unserer Serviceseite [www.gain-trust.com](http://www.gain-trust.com) haben wir nützliche Links, Informationen und Downloads für Sie zusammengestellt – mit Direktzugang zu Ihrem Wertpapierdepot und einer Auflistung unserer Dienstleistungsstruktur. Zudem finden Sie direkten Zugang zu den Online-Schadenmeldungsformularen, mit denen Sie uns schnell und komfortabel Ihre Schadenmel-

dungen zukommen lassen können.

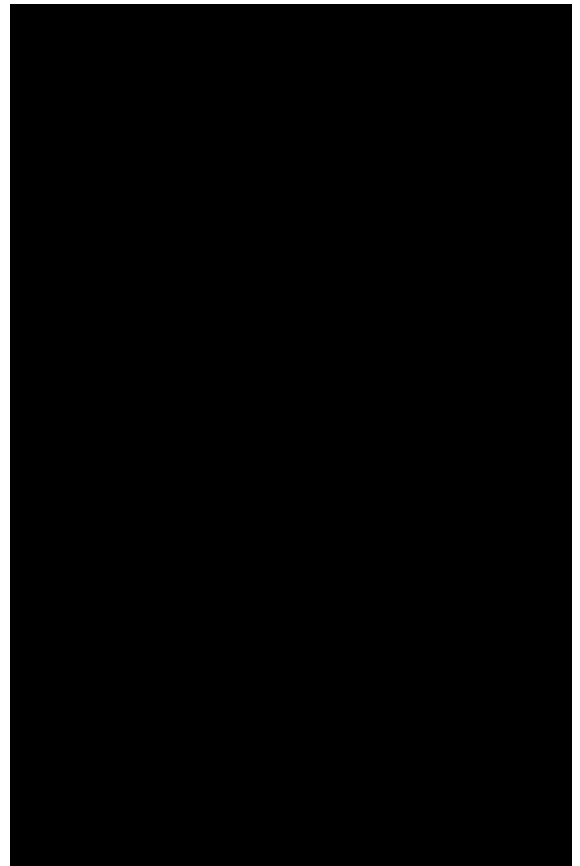
Aktuelle Information bietet auch unser neues „VORSORGE aktuell“. Mit einem Beitrag über die drohende Unfinanzierbarkeit des Pensionssystems und die Folgen auf die Pensionslücke. Und einem Tipp, wie Sie Ihren persönlichen Sparplan mit Ihrer Lebenssituation in Einklang bringen.

*Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen*

**Ihr Ing. Thomas Brandstätter**



Auf den Hochglanzprospekten und Plakaten von Banken und Finanzinstituten sieht die Finanzwelt oft sehr rosig aus. Doch was hilft das Versprechen von hohen Renditen, wenn die angepriesene Sparform nicht zu Ihnen und Ihrer Lebenssituation passt?



## Damit Sie im Pflegefall Ihre Selbstständigkeit erhalten können

**Drei von vier Österreichern wünschen sich im Alter Pflege zu Hause. Vielfach müssen aber pflegebedürftige Menschen ihre Selbstständigkeit früher als medizinisch notwendig aufgeben und in ein Pflegeheim gehen. Die Angehörigen sind oft überfordert oder wegen Berufstätigkeit nicht verfügbar.**

Die Zahl an Pflegebedürftigen wird durch die zunehmende Lebenserwartung ständig weiter wachsen. Etwaige Vermögenswerte sind im Ernstfall schnell aufgebraucht, denn die Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung reichen nicht aus, um die Versorgung sicherzustellen. Oft werden dann auch noch Angehörige in Anspruch genommen, die erhebliche finanzielle Mittel aufbringen müssen.

Doch die hohen Kosten für private Pflege sind nur ein Teil des Problems. Der lange Erhalt der Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden hat für viele Betroffene einen mindestens so hohen Stellenwert wie die finanzielle Absicherung. Moderne Pflegeversicherungen bieten daher neben der finanziellen Vorsorge für den Pflegefall auch professionelle Hilfe.

Mit diesen sogenannten Assistance-Leistungen können die Versicherungsnehmer auch in schwierigen Situationen, wie nach

einem Unfall, einer Krankheit oder im Pflegefall, ihr „normales Leben“ möglichst eigenständig weiterführen.

Lassen Sie es nicht drauf ankommen und machen Sie sich unabhängig von eventuellen Kürzungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung. Wer privat vorsorgt, kann auch die gewünschte Rentenhöhe selbst bestimmen.



## Von 808 Euro monatlich kann kaum jemand leben

Freude am Beruf, ein erfülltes Familienleben, Urlaubsreisen und interessante Hobbys – die Lebensplanung vieler Menschen ist eng mit finanzieller Sicherheit verbunden. Doch diese Sicherheit kann trotz eines krisensicheren Jobs trügerisch sein. Beim Verlust der Arbeitskraft droht rascher als man denkt der finanzielle Absturz. Denn von der durchschnittlich in Österreich ausbezahlten Invaliditätspension – derzeit 808 Euro monatlich – kann kaum jemand leben. Und Frauen sind bei den staatlichen Unterstützungen bei Berufsunfähigkeit noch deutlich schlechter gestellt als Männer.

Die Meinung „mir passiert schon nichts“ scheint bei den heimischen Arbeitnehmern weit verbreitet. Denn nur rund 5% der Erwerbstätigen haben eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen. Die Statistiken strafen jedoch diese Sorglosigkeit Lügen: In Österreich geht jeder vierte Beschäftigte deswegen in Pension, weil er seinen Beruf nicht mehr ausüben kann. Die Tendenz ist steigend, die Zahl der Betroffenen hat

sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Rund 30.000 Arbeitnehmer pro Jahr werden in Österreich berufsunfähig, ein Viertel davon ist jünger als 50 Jahre.

Dennoch haben nach aktuellen Angaben der österreichischen Sozialversicherung weniger als 5% der vier Millionen Erwerbstätigen eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen. Mit ein Grund für die Skepsis gegenüber der Berufsunfähigkeitsversicherung ist der Irrglaube, bei Vorliegen einer Vorerkrankung – etwa bei einem Bandscheibenvorfall – sei man nicht versicherbar. Die Realität sieht anders aus: In 86% aller Fälle führen Vorerkrankungen zu einem Ausschluss dieses bereits vorhandenen Gesundheitsrisikos, in 12% ist ein Prämienzuschlag die Folge und nur in 2% der Fälle wird der Antrag insgesamt abgelehnt. Dabei hat der Versicherungskunde weiterhin vollen Versicherungsschutz für Erkrankungen, die zum Zeitpunkt der Antragsannahme noch nicht vorhanden waren. Dazu gehören beispielsweise Burn-out, Herzinfarkt, Schlaganfall, Unfall oder innere Erkrankungen.

**Eine Berufsunfähigkeitsversicherung erfordert eine sorgfältige Beratung. Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne!**

*Sehr geehrte Briefträgerin, sehr geehrter Briefträger!*

*Falls Sie diese Zeitung nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hiermit den Grund und gegebenenfalls die neue Anschrift mit. Vielen herzlichen Dank!*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Österreichische Post AG  
Info-Mail Engelli bezahlt

Gain & Trust Investment GmbH · Ernst Pliwa Gasse 4 · A-9500 Villach